

Ergebnisprotokoll Bürgerworkshop

21.3.2015 Schweizer-Kulturforum



Ziele und Wegweiser

Moderation und Protokoll: Philip Klein, Andreas Böhler, Sebastian Graf

1 Ablauf

Am Samstag, den 21.3.2015, kamen 26 Bürgerinnen und Bürger aus Leinfelden-Echterdingen im Walter-Schweizer-Kulturforum zusammen, um künftige Ziele des Mobilitätskonzepts für Leinfelden-Echterdingen in zwei Arbeitsgruppen (s.u.) zu diskutieren und festzulegen. Unterstützt und angeleitet wurden sie von drei Mitarbeitern des beauftragten Instituts für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner/Stuttgart, sowie seitens der Stadtverwaltung von drei Mitgliedern der Projektgruppe Mobilität.

Im Workshop wurden bereits erarbeitete Zielvorschläge aus den bisherigen Beteiligungen aufgegriffen – u.a. aus der Mobilitätsbefragung 2014, aus sieben Runden Tischen mit Interessensvertreterinnen und Interessensvertretern, aus dem sogenannten Mobilitätsforum sowie aus den Informationsveranstaltungen auf dem Krautfest, einer Bürgerversammlung zum Thema Mobilität und einem Vortragsabend.

Die Ergebnisse der Veranstaltung (s.u.) fließen in die weitere Erstellung des Mobilitätskonzepts ein. Die Ziele und Wegweiser werden anschließend von der Projektgruppe Mobilität ggf. ergänzt und dem Gemeinderat im Mai vorgelegt. Im weiteren Verlauf der Mobilitätsstrategie werden dann Maßnahmen und Projekte definiert, den Handlungsfeldern zugeordnet, auf Wirksamkeit und Realisierungsmöglichkeit (u.a. Finanzierung) geprüft und schließlich nach Beschlussfassung des Mobilitätskonzepts durch den Gemeinderat stufenweise umgesetzt.

Abbildung: Zielsetzung des Workshops

<i>Handlungsfelder</i>	
Gruppe A	Gruppe B
Zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs	Mit Bus und Bahn unterwegs
Pendlerverkehre und LKW	Mit dem Auto unterwegs
Intermodalität und Vernetzung	Mobilität in der Region/auf den Fildern



Für jedes Handlungsfeld werden **Ziele** bestimmt
"Welche Ziele strebt LE bis 2030 an?"
 Jedes Ziel wird durch **Wegweiser** konkretisiert
"Wie erreichen wir die gesetzten Ziele?"

Heute



Maßnahmen und Projekte werden definiert



Umsetzung der Maßnahmen und Projekte

Abbildung: Ablauf

Zeit	Was?
13:30 Uhr	Ankommen
14:00 Uhr	Plenum Begrüßung/Einführung - Ablauf heute - Ziele der Veranstaltung - Vorstellung der Handlungsfelder - Aufteilung der Gruppen
14:30 Uhr	Wechsel in Gruppenraum
14:35 Uhr	5 Minuten Input zu den Handlungsfeldern ggf. Verständnisfragen
14:45 Uhr	Strukturierte Diskussion der Handlungsfelder mit Dokumentation der Zielvorschläge (Meta-Plan-Verfahren)
	Handlungsfeld 1
15:30 Uhr	PAUSE - Foyer
15:45 Uhr	Fortführung: Strukturierte Diskussion der Handlungsfelder mit Dokumentation der Zielvorschläge
	Handlungsfeld 2
	Handlungsfeld 3
16:45 Uhr	Plenum
	Gegenseitiges Vorstellen der Ergebnisse, je Gruppe 5 bis 10 Minuten
	Ggf. Rückfragen/ Diskussion
17:15 Uhr	Ausblick und Verabschiedung
17:30 Uhr	Ende mit Evaluation beim Hinausgehen/ Getränke im Foyer

Bilder aus dem Plenum und den Pausen



Bürgermeisterin Eva Noller begrüßt



Philip Klein, W+P, stellt den Ablauf vor



Diskussion in den Pausen



Diskussion in den Pausen



Ergebnispräsentation der Gruppe A



Ergebnispräsentation der Gruppe A



Ergebnispräsentation der Gruppe B



Ausblick und Verabschiedung durch BM Noller

2 Ergebnisse Gruppe A: Ziele und Wegweiser

Handlungsfeld

Zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs

Ziel	Wegweiser
Fußgängerfreundliche Stadt – Förderung des Fußverkehrs	(Grundvoraussetzung:) Den öffentlichen Raum barrierearm gestalten.
	Straßenübergänge für Fußgängerinnen und Fußgänger verbessern.
	Schulwegeplanung: Die Sicherheit von Schulwegen erhöhen
	Die Attraktivität der Wege verbessern: Die Aufenthaltsqualität durch die Aufwertung von Straßen, Wegen und Plätzen erhöhen.
	Die Orientierung für Fußgängerinnen und Fußgänger verbessern (z.B. Beschilderung, Wegweiser, Übersichtspläne, Einführung eines Leitsystems für Fußgänger)
	Verbindung zwischen Ortszentrum und S-Bahn attraktiver gestalten (Echtdingen)
Durchgängiges Radverkehrsnetz aufbauen	Die Hauptrouten zu einem Rad-Vorrang-Netz ausbauen, in dem der Radverkehr besonders zügig, komfortabel und sicher geführt wird.
	Die Sicherheit für Fahrradfahrer gewährleisten. Ziel der Gefährdungsfreiheit innerhalb des Radverkehrsnetzes.
	Priorisierung von Nord-Süd- und Ost-West-Routen.
	Pflege des Radverkehrsnetzes.
	Schulradrouten werden bestimmt, die eine größtmögliche Verkehrssicherheit garantieren.
Fahrradfreundliche Stadt – Steigerung Anteil Radverkehr	Mehr Fahrradabstellmöglichkeiten im gesamten Stadtgebiet, vor allem aber im Bereich der Bahnhöfe schaffen (u.a. Fahrradboxen).
	Die Orientierung für Radfahrerinnen und Radfahrer verbessern (Beschilderung, Wegweiser, Beleuchtung).
	Die Anbindung der zentralen Einkaufsbereiche und Gewerbegebiete mit dem Rad verbessern.
	Ein Fahrradverleihsystem zur flexiblen und temporären Nutzung von Fahrrädern aufbauen.
	Der Radverkehr wird positiv kommuniziert und durch Werbung und Marketing attraktiver gemacht.

Weitere Hinweise aus der Gruppe:

- Verbesserungsbedarf bei der Schulwegeplanung in Stetten.
- Priorisierung des Wegweisers "Die Attraktivität der Wege verbessern" – vor allem die Breite der Fußwege einhalten.
- Priorisierung der Wegweiser "Die Sicherheit für Fahrradfahrer gewährleisten. Ziel der Gefährdungsfreiheit innerhalb des Radverkehrsnetzes", " Mehr Fahrradabstellmöglichkeiten" und " Die Orientierung für Radfahrerinnen und Radfahrer verbessern".
- Prüfung und Einführung von Einbahnstraßen, um neuen Platz für Radverkehr zu schaffen.
- Bereiche für "Shared Space" einrichten: Die Gleichberechtigung von Fuß-, Rad- und PKW-Verkehr führt zu mehr Rücksichtnahme.
- Überwachung und Kontrolle von 30er Zonen, um die Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer zu erhöhen.



Handlungsfeld

Pendlerverkehre und LKW

Ziele	Wegweiser
PKW-Pendlerverkehr reduzieren	Fahrgemeinschaften und Jobticket fördern (organisatorische Unterstützung durch die Stadt möglich).
	ÖPNV-Pendelzeit reduzieren: Taktung und Anschlüsse von Bus und Bahn besser abstimmen.
	ÖPNV- und Radanbindung an Industrie/Gewerbegebiete, Messe und Flughafen verbessern.
	Arbeiten und Wohnen in Leinfelden-Echterdingen ermöglichen (langfristig)
Lieferverkehr flüssiger machen	Liefer- und Zugangsbedingungen für LKW prüfen und weiterentwickeln.
	Verkehrsinformationen und -lenkung erweitern (Beschilderung).
	Die Parkraumsituation für LKW in den Industrie-/Gewerbegebieten verbessern
	Lastenfahrräder als Alternativen für innerörtlichen Lieferverkehr prüfen.

Weitere Hinweise aus der Gruppe:

- Orts-Durchgangsverkehre reduzieren – geeignete Maßnahmen finden.
- Flughafen-Parker-Problem: Diskussion über kommerzielle Parkplatz-Anbieter, aber auch "Dauerparker" im öffentlichen Raum in LE (erzeugt auch zusätzlichen PKW-Verkehr).
- Maßnahme: Zusätzlich mehr Busverbindungen (Zubringer S-Bahn) und kleinere Busse einrichten, um den PKW-Pendlerverkehr zu reduzieren.
- Maßnahme: Parkverbote an bestimmten Stellen, damit die Busse pünktlicher sind und im Verkehrsfluss nicht behindert werden.
- Maßnahme: Förderung von Wohnraum für Ortsansässige.



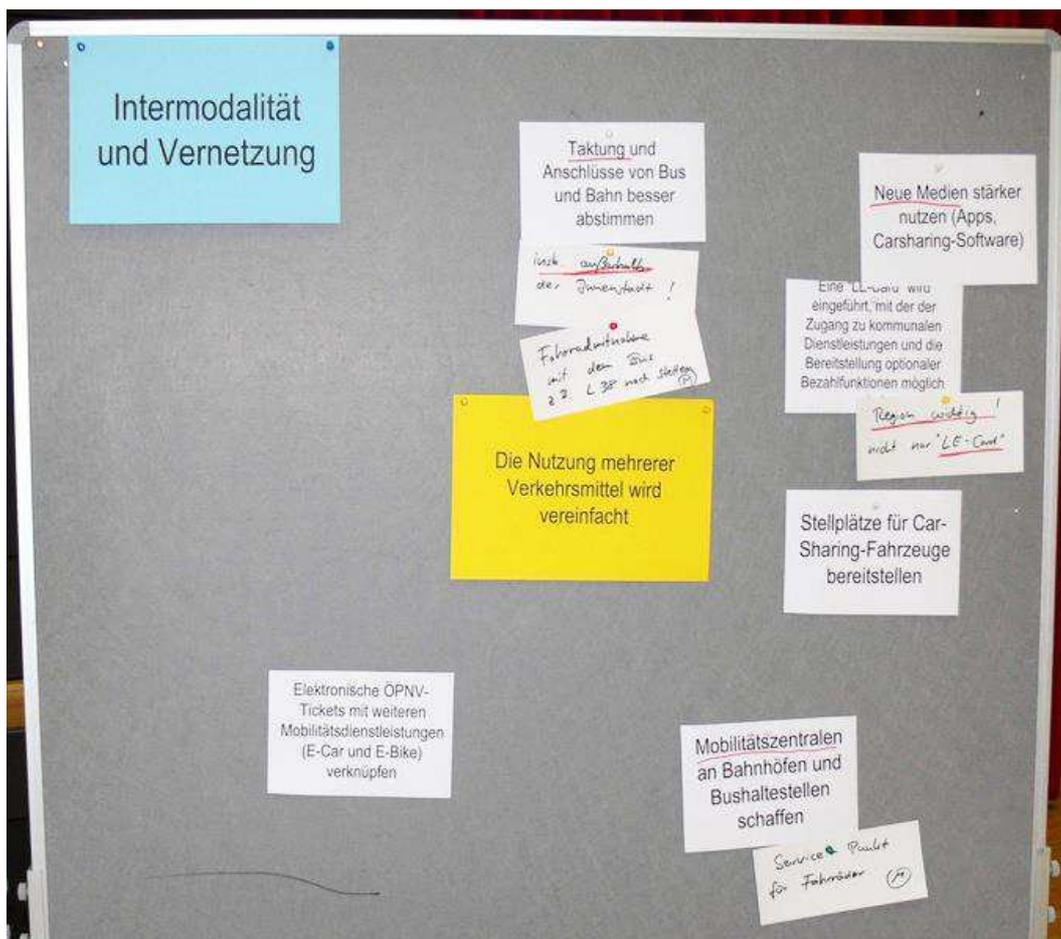
Handlungsfeld

Intermodalität und Vernetzung

Ziel	Wegweiser
Die Nutzung mehrerer Verkehrsmittel wird vereinfacht	Taktung und Anschlüsse von Bus und Bahn besser abstimmen.
	Mobilitätszentralen an Bahnhöfen und Bushaltestellen schaffen.
	Neue Medien stärker nutzen und publik machen (Apps, Carsharing-Software).
	Eine "Regio-Card" wird eingeführt, mit der der Zugang zu verschiedenen Verkehrsmitteln erleichtert wird, auch über LE hinaus.
	Elektronische ÖPNV-Tickets mit weiteren Mobilitätsdienstleistungen (E-Car und E-Bike) verknüpfen.
	Stellplätze für Car-Sharing-Fahrzeuge bereitstellen.

Hinweise:

- Taktung und Anschlüsse insbesondere außerhalb der Innenstadt erhöhen.
- Maßnahme: Fahrradmitnahme mit dem Bus, z.B. Linie 38 nach Stetten.
- Maßnahme: Service-Punkt für Fahrräder (Reparatur...) an Bahnhöfen einrichten.
- Priorisierung der Wegweiser "Taktung und Anschlüsse von Bus und Bahn besser abstimmen", "Mobilitätszentralen an Bahnhöfen schaffen", "Region-Card" und "Neue Medien stärker nutzen".



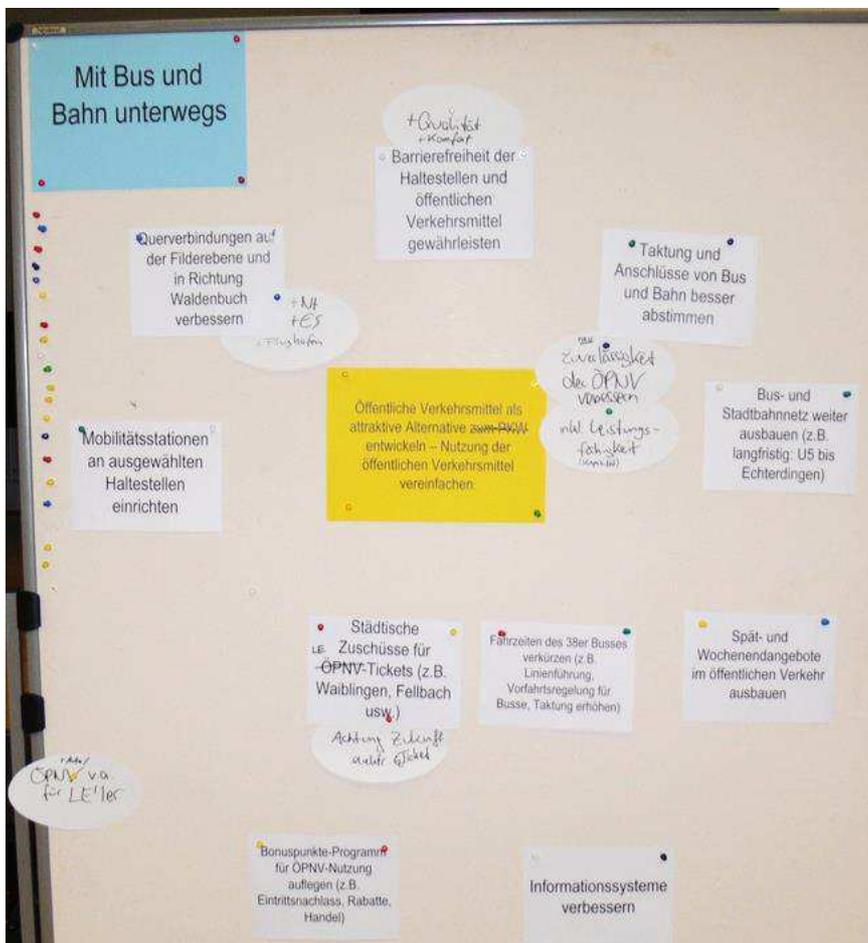
Bilder aus der Gruppe A

3 Ergebnisse Gruppe B: Ziele und Wegweiser

Handlungsfeld

Mit Bus und Bahn unterwegs

Ziel	Wegweiser
Öffentliche Verkehrsmittel als attraktive Alternative entwickeln – Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel vereinfachen:	Qualität, Komfort und Barrierefreiheit der Haltestellen und öffentlichen Verkehrsmittel gewährleisten.
	Fahrzeiten des 38er Busses verkürzen (z.B. Linienführung, Vorfahrtsregelung für Busse, Taktung erhöhen).
	Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Verkehrs verbessern.
	Informationssysteme verbessern.
	Taktung und Anschlüsse von Bus und Bahn besser abstimmen.
	Bonuspunkte-Programm für ÖPNV-Nutzung auflegen (z.B. Eintrittsnachlass, Rabatte, Handel)
	Spät- und Wochenendangebote der öffentlichen Verkehrsmittel ausbauen.
	Städtische Zuschüsse für LE-Tickets (z.B. Waiblingen, Fellbach usw./ aber Achtung: elektronische Tickets in Zukunft immer wichtiger!)
	Bus- und Stadtbahnnetz weiter ausbauen (z.B. langfristig: U5 bis Echterdingen).
	Anbindung der Industrie-/Gewerbegebiete mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbessern.
Querverbindungen auf der Filderebene in Richtung Flughafen, Esslingen, Nürtingen und Waldenbuch verbessern.	
Mobilitätsstationen an ausgewählten Haltestellen einrichten.	



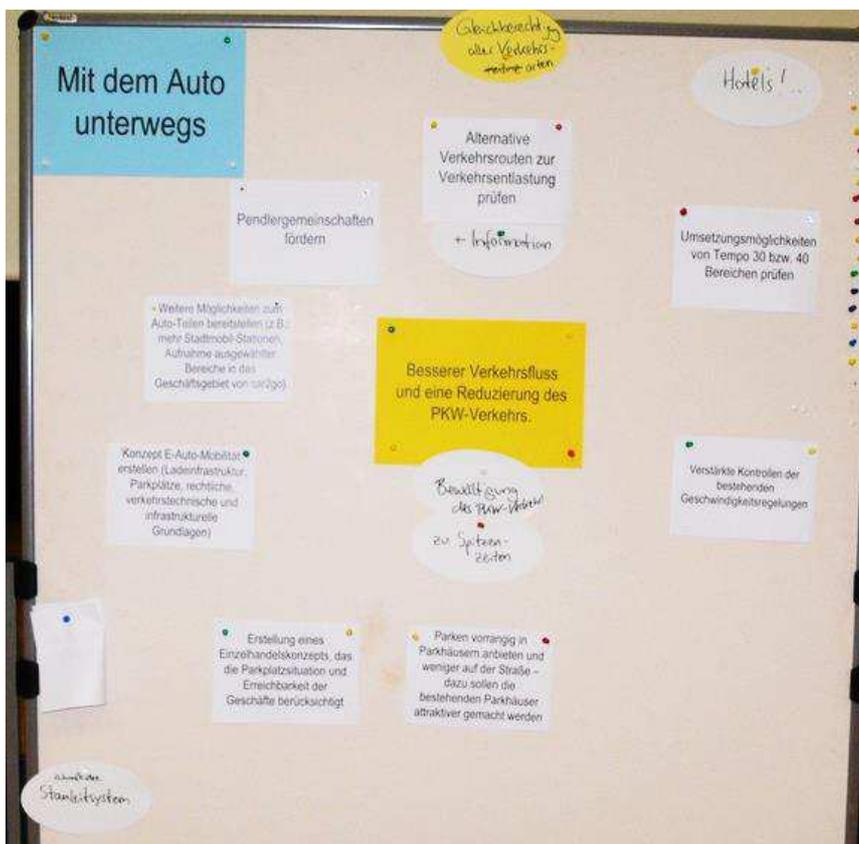
Handlungsfeld

Mit dem Auto unterwegs

Ziel	Wegweiser
Besserer Verkehrsfluss und eine Reduzierung des PKW-Verkehrs – Bewältigung des PKW-Aufkommens zu Spitzenzeiten	Alternative Verkehrsrouten zur Verkehrsentslastung prüfen.
	Umsetzungsmöglichkeiten von Tempo 30 bzw. 40 Bereichen prüfen.
	Weitere Möglichkeiten zum Auto-Teilen bereitstellen (z.B.: mehr Stadtmobil-Stationen, Aufnahme ausgewählter Bereiche in das Geschäftsgebiet von car2go).
	Konzept E-Auto-Mobilität erstellen (Ladeinfrastruktur, Parkplätze, rechtliche, verkehrstechnische und infrastrukturelle Grundlagen).
	Pendlergemeinschaften fördern
	Verstärkte Kontrollen der bestehenden Geschwindigkeitsregelungen.
	Verstärkte Kontrollen von Falschparkern auf Gehwegen.
	Parken vorrangig in Parkhäusern anbieten und weniger auf der Straße – dazu sollen die bestehenden Parkhäuser attraktiver gemacht werden
	Erstellung eines Einzelhandelskonzepts, das die Parkplatzsituation und Erreichbarkeit der Geschäfte berücksichtigt.

Hinweis:

- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer als Oberziel für das Mobilitätskonzept festlegen.
- Kritische Stimmung bzgl. weiterer Hotel-Neubauten in LE (viel zusätzlicher Verkehr).
- Maßnahme: Stauleitsystem auf A8 und B27 einrichten ("Ortsdurchfahrt LE ebenfalls Stau"/ Wartezeit Ortsdurchfahrt LE xy Minuten").
- Diskussion über das bestehende Park&Ride-Parkhaus, das nach 25 Jahren aus der Bindung fällt. Die Gruppe ist uneinig über zukünftiges Vorgehen (hoher Modernisierungsaufwand, aber auch großer Nutzen und Sinnhaftigkeit des P&R).
- Flughafen-Parker-Problem: Diskussion über kommerzielle Parkplatz-Anbieter, aber auch "Dauerparker" im öffentlichen Raum in LE (erzeugt auch zusätzlichen PKW-Verkehr).



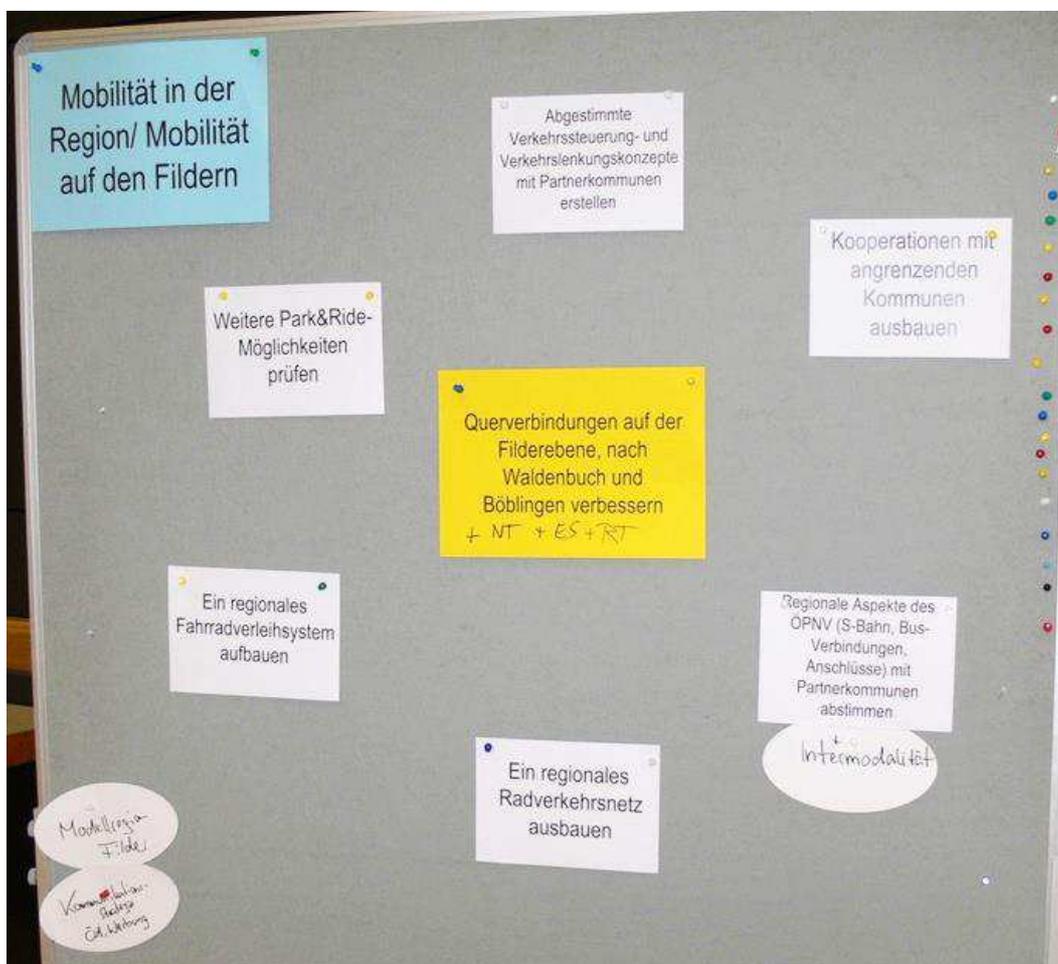
Handlungsfeld

Mobilität in der Region/ auf den Fildern

Ziel	Wegweiser
Querverbindungen auf der Filderebene, nach Esslingen, Nürtingen, Waldenbuch und Böblingen verbessern	Regionale Aspekte des ÖPNV (S-Bahn, Bus-Verbindungen, Anschlüsse, Intermodalität) mit Partnerkommunen abstimmen.
	Weitere Park&Ride-Möglichkeiten prüfen.
	Ein regionales Radverkehrsnetz ausbauen.
	Ein regionales Fahrradverleihsystem aufbauen.
	Kooperationen mit angrenzenden Kommunen ausbauen.
	Abgestimmte Verkehrssteuerung- und Verkehrslenkungskonzepte mit Partnerkommunen erstellen.

Hinweise:

- ÖPNV-Modellregion Filder anstreben.
- Kommunikationsstrategie verbessern, mehr Öffentlichkeitsarbeit für das Radfahren betreiben – siehe Filderstadt.



Bilder aus der Gruppe B



Anhang: Präsentation

Mobilitätskonzept Leinfelden-Echterdingen

Bürgerworkshop "Ziele und Wegweiser", 21. März 2015
 Moderation: Philip Klein, Andreas Böhler, Sebastian Graf



WEEBER + PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
 Stuttgart/Berlin

WEEBER + PARTNER

WEEBER + PARTNER Planen – Forschen – Beraten – Beteiligen – Moderieren

Stadtentwicklung – Stadtforschung –
 Stadtplanung – integrierte Stadtentwicklung –
 Klimaschutz, Klimaanpassung – Soziale Stadt –
 Quartiersmanagement – Baukultur – Projekte in
 Europa



Bauen und Wohnen – Bauforschung –
 Wohnungswirtschaft – Energie und Umwelt –
 Bauqualität – Nutzungsqualität – Prozessqualität –
 Baukosten – Nutzungskosten – Marktforschung



Sozialforschung – Sozialplanung – Evaluation –
 wissenschaftliche Begleitung – Demografie –
 Prognosen – Befragungen – sozialer Wandel –
 Integration – Inklusion – Gesundheit –
 Familie, Kinder, Jugend, Alter

Kommunikation – Bürgerbeteiligung – Moderation
 – Prozessgestaltung – Veranstaltungen – Medien –
 Öffentlichkeitsarbeit – Publikationen – Internet



Verkehrsplanung als gemeinsame Sache

- keine Planung am "grünen Tisch" - viele Erfahrungen, Ideen, Blickwinkel
- Beteiligung von Einrichtungen, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, interessierten BürgerInnen
- breiten Konsens über Ziele und Vorhaben finden
- wichtig: geklärte Rollenteilung zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerinnen/ Bürgern



Ablauf Workshop

- 14:00 Uhr Begrüßung und Einführung im Plenum
- 14:30 Uhr Arbeit in 2 Gruppen
- 15:30 Uhr Pause im Foyer
- 15:45 Uhr Fortführung Gruppenarbeit
- 16:45 Uhr Ergebnispräsentation im Plenum
- 17:15 Uhr Ausblick, weiteres Vorgehen
- spätestens 18 Uhr ENDE

Beteiligung an der Mobilitätsstrategie ganz konkret

- Auftaktveranstaltung am 1.7.2014
- Bürgerbefragung im Juli 2014 (schriftlich und online)
- 7 Runde Tische mit InteressensvertreterInnen von Juni bis Oktober 2014, gemeinsames Mobilitätsforum im Oktober 2014
- Informationsstand auf dem Krautfest 2014
- Bürgerversammlung im November 2014
- Unternehmerdialog 2015
- Informationsveranstaltung mit Referentinnen 2015
- **Bürger-Workshop 2015**
- Online-Befragung städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, läuft
- Online-Befragung von Arbeitnehmenden (PendlerInnen) nach Ostern
- Weitere...

5

Struktur des Mobilitätskonzepts

Es werden mehrere **Handlungsfelder** festgelegt



Für jedes Handlungsfeld werden **Ziele** bestimmt
"Welche Ziele strebt LE bis 2030 an?"
 Jedes Ziel wird durch **Wegweiser** konkretisiert
"Wie erreichen wir die gesetzten Ziele?"

Heute



Maßnahmen und Projekte werden definiert



Umsetzung der Maßnahmen und Projekte

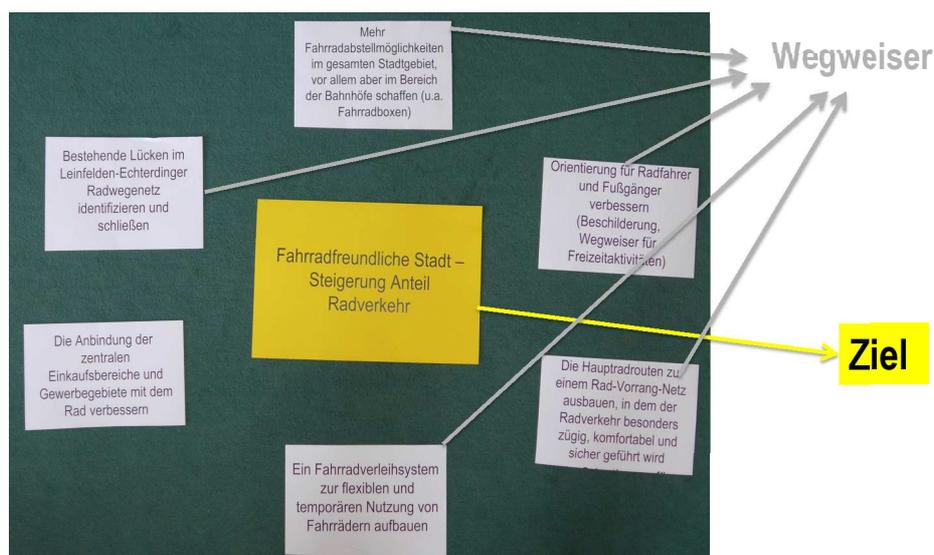
6

Inhalte des Workshops HEUTE

- Für jedes Handlungsfeld werden Ziele und sog. Wegweiser festgelegt – aus Sicht der Bürgerschaft
- Aus den bisherigen Veranstaltungen und Analysen wurden Vorschläge für Ziele und Wegweiser vorbereitet. Diese werden heute diskutiert.
- Die Ziele und Wegweiser können **ERGÄNZT**, **VERÄNDERT** und **GESTRICHEN** werden

7

Beispiel: Handlungsfeld "Mit dem Fahrrad unterwegs"



8

Was passiert mit den Ergebnissen von HEUTE?

- Die Ergebnisse (Ziele und Wegweiser) fließen in die weitere Erstellung des Mobilitätskonzepts ein.
- Sie werden in einem Protokoll festgehalten und veröffentlicht.
- Die Ziele und Wegweiser werden von der Projektgruppe Mobilität ggf. ergänzt und dem Gemeinderat im Mai vorgelegt
- Im weiteren Verlauf werden dann Maßnahmen und Projekte definiert, den Handlungsfeldern zugeordnet, auf Wirksamkeit und Realisierungsmöglichkeit (u.a. Finanzierung) geprüft und nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat umgesetzt

Aufteilung der Gruppen

Handlungsfelder Gruppe A	Handlungsfelder Gruppe B
Zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs	Mit Bus und Bahn unterwegs
Pendlerverkehre und LKW	Mit dem Auto unterwegs
Intermodalität und Vernetzung	Mobilität in der Region/auf den Fildern
Zielgruppe junge Menschen und Familien/ ältere Menschen u. Menschen m. Behinderung	Mobilität in der Freizeit/beim Einkaufen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



WEBER+PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

Mühlrain 9, 70180 Stuttgart
Tel. 0711 62009360 Fax 0711 62009389
wpstuttgart@weeberpartner.de

Emser Straße 18, 10719 Berlin
Tel. 030 8616424 Fax 030 8616630
wpberlin@weeberpartner.de

www.weeberpartner.de



Planen • Forschen • Entwickeln • Beraten • Beteiligen • Moderieren

Stadtentwicklung und Wohnen • Integrierte Entwicklungskonzepte • vorbereitende Untersuchungen • Bauwesen • Wohnungswirtschaft • Klimawandel • Energieeffizienz • Soziale Stadt • Stadtteilmanagement

Sozialstudien und Sozialplanung • Sozialberichte • Sozialraumanalysen • Familie, Kinder, Jugend, Alter, Migration • Gesundheit • Inklusion • Bildung • Kultur • soziale Infrastruktur • Projektentwicklung

Forschung und Bedarfsermittlung • Statistik • Demografie • Prognosen • Befragungen • Nutzerverhalten • Marktforschung • Mietspiegel • Mobilität • wissenschaftliche Begleitungen • Evaluationen

Beteiligung und Kommunikation • Moderation • Veranstaltungen • Bürgerbeteiligung • Prozessgestaltung • Klausurtagungen • Beratungen • Schulungen • Ausstellungen • Broschüren • Web-Präsenz

FÜR WEN?

Vorwiegend für öffentliche und gemeinnützige Auftraggeber, für Bundes- und Landesministerien, Regionen, Kommunen, Verbände, Wohnungsunternehmen, Stiftungen und soziale Organisationen.

WER?

Rund 20 wissenschaftliche Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen, so aus Stadt- und Regionalplanung, Architektur, Sozialwissenschaften, Geografie, Landschaftsplanung plus Sekretariat und Assistenz.

Das Institut besteht seit 1969 in Stuttgart und seit 1988 auch in Berlin. Zur Geschäftsführung der W+P GmbH gehören Dr. Martina Buhtz und Gabriele Steffen als Hauptgeschäftsführerinnen sowie als weitere Geschäftsführer Dr. Heike Gerth, Prof. Dr. Rotraut Weeber, Dipl.-Ing. (FH) Simone Bosch-Lewandowski, M.A. Philip Klein, Dr.-Ing. Lisa Küchel und Dr.-Ing. Hannes Weeber.

WIE?

Praxisbezogen und zielgenau, wissenschaftlich fundiert und fachübergreifend, in engem Kontakt mit allen Beteiligten. Besonderes Interesse haben wir daran, unterschiedliche Blickwinkel zusammenzubringen; daraus entsteht oft Neues mit weiterführenden Lösungen. Wir sind langjährig erfahren und immer aktuell in Fragestellungen, Arbeitsweisen, Technik und Methoden.

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET: www.weeberpartner.de

BERLIN

W+P GmbH
Emser Straße 18
10719 Berlin
Telefon: 030 8616424
Fax: 030 8616630
wpberlin@weeberpartner.de

STUTTGART

W+P GmbH
Mühlrain 9
70180 Stuttgart
Telefon: 0711 62009360
Fax: 0711 62009389
wpstuttgart@weeberpartner.de

